

NDR 2 Moment mal

Montag bis Freitag 18:15 Uhr, Samstag und Sonntag 9:15 Uhr



Radiopastorin Susanne Richter aus Hamburg

Sonntag, 29. Mai 2022

Ich wünsche mir eine Kirche, die mutig vorangeht beim Kampf gegen Rassismus, sagt Sarah Vecera. Sie ist Theologin, Person of Color und hat ein Buch geschrieben: „Wie ist Jesus weiß geworden. Mein Traum von einer Kirche ohne Rassismus.“

„Archäologische Forschungen haben ergeben, dass Jesus ungefähr so aussehen müsste wie Menschen, die im heutigen Irak zur Welt kommen. Und so stellen wir uns den Menschen sehr selten vor in unseren Vorstellungen, die geprägt sind durch die Bilder, die uns begegnen.“

Und in denen ist Jesus meistens hellhäutig. Das macht etwas mit uns, sagt Sarah Vecera. Ebenso, dass People of Color in der Kirche primär als Adressaten von Spendenaktionen auftauchen. Rollenklischees oder schon Rassismus? Sarah Vecera möchte auf jeden Fall genauer hingucken.

„Weil Kirche mir wichtig ist, ich bin in der Kirche großgeworden, und Kirche ist der Ort, an dem ich auch viel Gutes erfahren habe. Und ohne Kirche wäre ich nicht die Person, die ich heute bin.“

Wichtig ist es ihr, gerade den gutgemeinten Rassismus zu enttarnen:

„Wenn Rassismus immer nur mit einer bösen Absicht daherkommen würde, dann könnten wir ihn ziemlich schnell enttarnen, aber eigentlich steckt Rassismus so tief in uns drin wie Asbest, den wir erstmal rausklöppeln müssen.“

Freundlich gemeint. Auch die umstrittene Frage „Woher kommst Du?“ gehört dazu. Gut gemeint, aber indirekt werden wir damit zu Fremden gemacht, sagt Sarah Vecera. Gar nicht so einfach, da nicht in ein Fettnäpfchen zu treten. Das weiß Sarah Vecera. Sie möchte auch nicht anklagen, sondern zu einem Dialog einladen.

„Ich möchte gerne zum Umdenken anregen und möchte gerne Perspektiven sichtbar machen von Menschen of Color in der Kirche, die meistens unsichtbar sind. Wie wir es schaffen können, bessere Dialoge zu führen, als sie ja manchmal gesamtgesellschaftlich geführt werden, diesbezüglich.“

Vor der eigenen Haustür kehren. Sich die Geschichte der eigenen Institution angucken. Sarah Vecera ist optimistisch, was die evangelische Kirche angeht.

„Seit dem Mord an George Floyd und den aufkommenden Black Lives Matter Bewegungen ist ja nicht nur gesamtgesellschaftlich ein großes Interesse da, sondern auch in der Kirche gibt es ein großes Interesse an dem Thema Rassismus, an den eigenen Verstrickungen und auch ein großes Interesse, Kirche diverser und pluraler zu gestalten. Von daher bin ich sehr, sehr hoffnungsvoll und freue mich auf alles, was kommen wird.“

Leseempfehlung der Radiokirche: „Wie ist Jesus weiß geworden“ von Sarah Vecera.